

## M<sub>6</sub> Der Krieg der Raucher

„/.../ Rauchen ist ein ziemlich sicherer Weg in einen ziemlich frühen Tod (und was die vielen rauchenden jungen Frauen interessieren sollte, vorher in ein vorzeitiges Altern).

Das wäre eine Privatangelegenheit, wäre Rauchen nicht eine der ganz wenigen Selbstbeschädigungen, die auch andere massiv schädigt. Passivrauchen ist eine belegte Ursache für Herz-Kreislaufkrankungen. Sonstiger ungesunder Lebensstil – und ich weiß, wovon ich rede – schlägt auf einen selbst und auf die Familie zurück. Rauchen ist ungezielte, dafür aber um nichts weniger rücksichtslose Kriegsführung gegen die Gesundheit anderer. /.../

Das erfordert ein Rauchverbot in Lokalen, wie es in Irland, Italien und Frankreich bereits erfolgreich eingeführt wurde oder eingeführt wird. Es erfordert auch die Durchsetzung der Rauchverbote am Arbeitsplatz, die in Österreich zwar existieren, aber lax gehandhabt werden. Es erfordert schließlich ein absolutes, lückenlos durchgesetztes Rauchverbot an Schulen bei Auflassung der Raucherzimmer. In der Schule darf es keine rauchenden Lehrer und Schüler geben. /.../

Ein Wort zu den Pseudo-Argumenten, die von Rauchern teilweise aggressiv vorgebracht werden. Es gehe doch um die ‚Freiheit‘. Verkehrsregeln sind auch Freiheitseinschränkungen, die Tote und Verletzte verhindern. Oder: Man möge sich doch um die viel schlimmeren Umweltgifte kümmern, die durch das Autofahren, die Industrie usw. ausgelöst werden.

Klar doch, das geschieht ja auch, wenn auch nicht in genügendem Ausmaß. Aber kein rationaler Mensch unterlässt einen angemessenen Brandschutz seines Hauses, weil dieses auch durch Hochwasser bedroht wird. Wenn man viele Bedrohungen hat, von denen manche leichter und manche weniger leicht zu bekämpfen sind, dann fängt man einmal bei der leichten an. Das nennt man gesunden Menschenverstand und nicht ‚Bevormundung‘.“

*Hans Rauscher*

Quelle: Der Standard, 18.11.2006